

## Wussten Sie, dass es in Alling ...

... **interessante Persönlichkeiten** gibt, die oftmals nicht für alle Bürger/innen präsent sind? Manchmal erschließt sich nicht ohne Weiteres, was in ihnen steckt! Heute stellen wir Walter Mißbichler vor. Er ist privater Zierfischzüchter und Spezialist für Aquaristik und Terraristik.

Alle Interviews können Sie **auf unserer Homepage** unter „Aktuelles aus Wirtschaft & Gewerbe“ nachlesen. Haben Sie eine Idee, welches Unternehmen oder welche Persönlichkeit einmal vorgestellt werden sollte? Vorschläge gerne an Andrea Binder, Tel. 379490-20, E-Mail: binder@alling.de.



*Walter Mißbichler ist es gelungen, einen seltenen, vom Aussterben bedrohten „Süßwasserschwamm“ zu züchten. Die Universitäten sind dankbar um solche Zuchterfolge und kooperieren mit ihm.*

### Was umfasst Ihr Hobby?

Ich bin privater Zierfischzüchter und Fachkundiger für alles rund um Aquarien und Terrarien. Mit der Fischzucht leiste ich meinen persönlichen Beitrag zu Artenschutz und Nachhaltigkeit, denn ich halte Arten, die in freier Natur schon ausgestorben wären. Ich würde sagen, es ist weit mehr als ein Hobby – es ist meine lebenslange Leidenschaft.

### Wie sind Sie zum privaten Zierfischzüchter geworden?

Schon seit fast 40 Jahren widme ich mich dieser Leidenschaft. Schon als Bub habe ich gerne Frösche oder Molche mit nach Hause genommen, oder auch mal einen Fisch. Ich habe diese Tiere gerne beobachtet und studiert. Mit 12 Jahren bekam ich mein erstes Aquarium mit Goldfischen geschenkt. Schon bald kamen asiatische Zierfische dazu. Mit 14 Jahren habe ich meine ersten Fische gezüchtet. Asiatische Kampffische waren es damals. Eine äußerst interessante Art: Sie können atmosphärische Luft atmen und leben in den Reisfeldern Asiens. Die Männchen bauen Schaumnester und kümmern sich um den Nachwuchs. Um mein Wissen ständig zu erweitern, bin ich viel unterwegs. Ich besuche Fachvorträge in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ich bin zertifizierter Züchter nach dem VDA, dem Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde. Um dieses Zertifikat zu behalten, bin ich zu ständiger Fortbildung auch verpflichtet.

### Wie viel Zeit verbringen Sie mit der Aquaristik?

Abgesehen von vielen Reisen zu Fachvorträgen, bringe ich täglich mindestens eine Stunde mit Füttern der Fische sowie Pflege der Aquarien und Wasserpflanzen. Am Wochenende ist der Teilwasseraustausch dran – das dauert ungefähr 2 bis 3 Stunden. Das Leitungswasser muss vorher getestet werden, denn die Zierfische reagieren sehr empfindlich auf geringste Verunreinigungen. Insgesamt habe ich 75 Aquarien mit 4800 Liter Zuchtwasser.

### Welches sind Ihre exotischsten Fische?

Es gibt Fischarten, von denen Fachleute behaupteten, sie lassen sich nicht oder nur äußerst schwierig züchten. Mir ist es z. B. gelungen, Diskusfische und Flossensauger zu züchten. Ich musste lange forschen, um herauszufinden, unter welchen Bedingungen sich die Fische wohlfühlen und vermehren. Für bereits verschwundene oder vom Aussterben bedrohte Arten arbeite ich mit Universitäten zusammen. Sie sind an Genpools interessiert, um bestimmte Arten wieder auswildern zu können. Ich züchte auch exotische Pflanzen: Tillandsien (Luftnelken) faszinieren mich sehr. Sie halten sich mit Wurzeln an Bäumen fest und ernähren sich nur von dem, was sie aus der Luft entnehmen können.

### Haben die Fische eine Beziehung zu Ihnen?

Sie erkennen meine Frau und mich. Sie wissen, wann wir mit Futter kommen und fressen uns aus der Hand. Wenn fremde Menschen ins Zimmer kommen, verstecken sie sich. Es ist erwiesen, dass Fische Nerven haben und somit Schmerz empfinden können. Wenn ich sehe, dass bei einem Fisch das Ableben bevorsteht, muss ich genau wissen, wie ich ihn tiergerecht erlöse.

### Geben Sie Ihr Wissen weiter?

Ja natürlich. Ich stehe jedem Aquarianer und Terrarianer mit Ratschlägen zur Seite. Interessenten können exotische Fische bei mir erwerben – die Zierfische müssen nicht von weither importiert werden. Auch in Alling habe ich Aquariumfreunde, die Fische von mir haben. Ich berate jeden eingehend, so dass die empfindlichen Tiere gesund und lange leben. Falls ich Fische zu weiter entfernten Kunden verkaufe, geschieht das nur mit einer spezialisierten Fachspedition, oder ich bringe sie zu diversen Treffen mit. Ich halte Vorträge an Schulen oder Schülergruppen besuchen mich zum anschaulichen Unterricht. Ich bin Regionalgruppenleiter der Arbeitsgruppen „Wasserpflanzen“ und „Wirbellose in Binnengewässern“. Als Referent für Fachvorträge werde ich in ganz Deutschland, in der Schweiz, Lichtenstein und Österreich eingeladen. In einer Weiterbildung mit dem Landesamt für Fischerei in Bayern, Standort Starnberg, ging es um das Thema „Tiergerechter Transport und Vermeidung von Fischkrankheiten“. Im Botanischen Garten gebe ich zusammen mit den dortigen Fachleuten Führungen.

### Was gefällt Ihnen/gefällt Ihnen nicht an Alling?

Alling ist ein ruhiger und beschaulicher Ort, der mich an meinen Geburtsort Manching erinnert. Was mich ein bisschen irritiert, ist die starke Streitkultur zu manchen Themen, oder auch ein Reitverbot innerorts. Denn auch die Landwirtschaft sehe ich als Teil des Ortes. Ich genieße unser Zuhause sehr. Am liebsten sitze ich in meinem Garten im Schaukelstuhl am Teich, mit einer guten Zigarre, dazu ein Glas Bier oder Wein.

*Das Interview führte Andrea Binder.*